

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 101 [i.e. 103] (2020)

Heft: 3: Korrekt : über den Umgang mit Minderheiten, Mehrheiten, Spinnern, unserer Sprache, Opfern, Tätern, Symbolen und Geschichte

Artikel: Schlusspunkt : berühmte Atheisten: Neil deGrasse Tyson

Autor: Cavadini, Pietro

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berühmte Atheisten:

Neil deGrasse Tyson

Neil deGrasse Tyson befasst sich als Astrophysiker mit Sternentwicklung, Zwerggalaxien und der Gestalt der Milchstrasse. Im Alter von 15 Jahren hielt er bereits Vorlesungen. Er schrieb eine Reihe populärwissenschaftlicher Bücher.

VON PIETRO CAVADINI

Neil deGrasse Tyson ist der Mann, der uns den Planeten Pluto genommen hat. Die kleine Steinkugel am Rande des Sonnensystems erfülle nicht die Kriterien eines Planeten, meinte der US-amerikanische Astrophysiker, Kosmologe, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator und Sachbuchautor. 2006 bestätigte die Internationale Astronomische Union diese Einschätzung und klassifizierte Pluto als Zwergplanet.

Uns interessieren hier aber weniger die Leistung des 1958 in New York City geborenen deGrasse Tyson als Wissenschaftler, sondern vielmehr seine Diskussionsbeiträge zum Verhältnis von Wissenschaft und Religion.

Ein Atheist, der Agnostiker sein will

Neil deGrasse Tyson ist ein Atheist, der sich mit allen Mitteln dagegen wehrt, als solcher bezeichnet zu werden. Diese Haltung ist wohl der speziellen Situation in den USA geschuldet, wo Atheisten im Ansehen vieler gleich nach den Massenmördern und Pädophilen kommen.

Daneben will der Astrophysiker aber auch nicht mit « militanten » Atheisten wie Dawkins in den gleichen Topf geworfen werden: « Sie können die Definition von Atheisten im Lexikon nachschlagen, und sie trifft irgendwie auf mich zu. Aber was ist die Definition von Atheist in der Praxis? Es ist das, was füh-

rende Atheisten tun. (...) Denn sie sind die sichtbaren Beispiele für dieses Wort. Und mit den meisten ihrer Verhaltensweisen bin ich entweder nicht einverstanden oder ich lasse mich einfach nicht darauf ein. (...) Ich diskutiere nicht mit religiösen Menschen und sage ihnen, dass sie Idioten sind. » Tyson bezeichnet sich deshalb selber als Agnostiker.

Das Universum will uns umbringen

Dabei ist seine Haltung zur Religion und insbesondere zum Konzept des sogenannten « Intelligent Design » eindeutig: « Jede Vorstellung einer höheren Macht, von der ich weiss, von allen Religionen, die ich kenne, beinhaltet Aussagen über die Gutartigkeit dieser Macht. Wenn ich mir jedoch das Universum ansehe, und die vielen Wege, wie es uns umbringen will, kann ich das nur schwer mit diesen Verlautbarungen über das Gute in Einklang bringen. »

Ein grosser Spötter vor dem Herrn

Und seine ironischen Beispiele wider den Glauben an einen intelligenten Designer der Schöpfung lassen durchaus den Schluss zu, dass er Menschen, die an einen solchen Unsinn glauben, für Idioten hält. « Warum nicht all die Dinge zusammenzählen, deren Design so klobig, doof, unpraktisch oder nicht praktikabel ist, dass sie das Fehlen von Intelligenz widerspiegeln? Wir essen, trinken und atmen durch dasselbe Loch im Kopf, und so ist Erstickung die viert häufigste Ursache für den unbeabsichtigten Tod durch Verletzungen in den Vereinigten Staaten. Oder nehmen wir

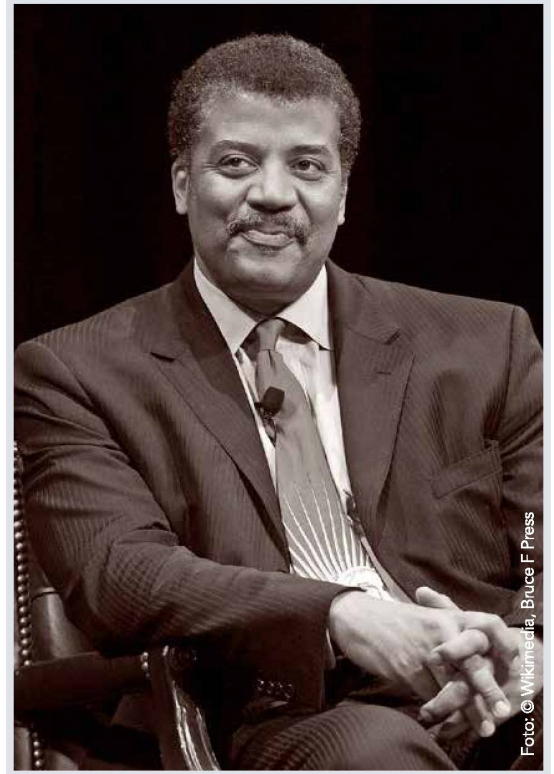


Foto: © Wikimedia, Bruce F. Press

unsere Sammlung nutzloser Körperteile. Was nützt der kleine Zehennagel? Wie wäre es mit dem Anhang, der nach der Kindheit nicht mehr funktioniert und danach nur noch als Ursache für Blinddarmentzündung dient? Und welcher Comedian-Designer hat die Region zwischen unseren Beinen konfiguriert – einen Unterhaltungskomplex, der um ein Abwassersystem herum aufgebaut ist? »

Philosophie der Entdeckung

Für Neil deGrasse Tyson ist Wissenschaft eine Philosophie der Entdeckung und « intelligentes Design » eine Philosophie der Unwissenheit: « Ich möchte nicht, dass Schülern, die den nächsten grossen Durchbruch bei erneuerbaren Energiequellen oder in der Raumfahrt schaffen könnten, beigebracht wird, dass alles, was sie nicht verstehen und was noch niemand versteht, göttlich konstruiert ist und daher über ihre intellektuellen Fähigkeiten hinausgeht. » ■